



Neugestaltung des östlichen Hellbachtals

– Beschluss über die Querung des Hellbachtals zwischen der Adolf-Kolping-Straße und der Straße Am Hellbach

Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Fachbereich Umwelt und Bauen

Gleichstellungsstelle/Beauftragte für Menschen mit Behinderungen

Auskunft erteilt: Herr Denkert | 02521 29-6000 | denkert.u@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung

01.10.2024 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die als Anlage 5 zur Vorlage beigefügte Vorzugsvariante 3 a zur Querung des östlichen Hellbachtals zwischen Adolf-Kolping-Straße und der Straße Am Hellbach wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Variante in den Entwurf zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals aufzunehmen.

Kosten/Folgekosten

Für die Umsetzung der Vorzugsvariante 3 a entstehen geschätzte Mehrkosten von rund 330.000,00 Euro im Vergleich zur bisher beschlossenen Variante aus dem Vorentwurf. Eine anteilige Finanzierung der Mehrkosten kann voraussichtlich durch die Städtebauförderung von rund 198.000,00 Euro (Fördersatz 60 Prozent) erreicht werden.

Im Zuge der Entwurfsarbeiten werden die Gesamtkosten der Maßnahme Neugestaltung des östlichen Hellbachtals weiter konkretisiert.

Finanzierung

Im Haushalt 2024 wurden unter dem Produktkonto 130105.785201 – Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf Grünflächen – bei der Investitionsmaßnahme 0048 – Umgestaltung Hellbach/Hellbachtal – Mittel von insgesamt 3.538.000 Euro in den Jahren 2024 und 2025 unter Berücksichtigung einer Landesförderung von 2.482.800 Euro eingestellt.

Unter dem Produktkonto 060505.783208 – Spiel-, Sport und Turngeräte – bei der Investitionsmaßnahme 00190020 – Spielplatz Hellbach – wurden ebenfalls in den Jahren 2024 und 2025 300.000 Euro – unter Berücksichtigung einer Landesförderung von 180.000 Euro – veranschlagt.

Vorgesehen ist unter Berücksichtigung der zur Beschlussfassung stehenden Vorzugsvariante 3 a eine Aktualisierung der gesamten Veranschlagung mit dem Haushaltsentwurf 2025 vorzulegen.

Erläuterungen:

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 05.03.2024 wurde der Vorentwurf zur Neugestaltung des östlichen Hellbachtals in Neubeckum beschlossen. Es handelt sich um ein Leitprojekt (Projekt C01) aus dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK Neubeckum).

Zugleich wurde die Verwaltung damit beauftragt, unterschiedliche Varianten zur Querung des Hellbachtals zwischen Adolf-Kolping-Straße und der Straße Am Hellbach zu prüfen und eine Vorzugsvariante zu erarbeiten.

Zur barrierefreien Querung des östlichen Hellbachtals haben die Planungsbüros im Zuge der Erarbeitung des Vorentwurfs aus gewässerökologischen und gestalterischen Gründen ein Brückenbauwerk vorgeschlagen. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit (Herstellungskosten, Pflege- und Instandhaltungskosten, Fördermöglichkeiten) hat die Verwaltung jedoch vorgeschlagen, die Querung zunächst aus dem Planungsprozess herauszulösen und einer eigenständigen Prüfung zu unterziehen.

Die denkbaren Varianten – darunter ein Brückenbauwerk, Rampenanlagen, Treppen oder auch weitere Lösungen – sollen auch vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit und der Gestaltung betrachtet werden. Im bisherigen Vorentwurf ist eine Querung über Treppen und einen kleinen Steg über den Hellbach eingeplant und in der Kostenschätzung enthalten (siehe Anlage 2 zur Vorlage).

Querung zwischen Adolf-Kolping-Straße und der Straße Am Hellbach

Mit der besagten Querung wird das Wohnquartier südlich der Straße Am Hellbach mit dem nördlich angrenzenden Wohnquartier verbunden. Die Querungsmöglichkeit verläuft heute über ein Dammbauwerk und ist in einem baulich schlechten Zustand. Auch aufgrund der Steigung in Richtung Adolf-Kolping-Straße ist die bisherige Querung nicht barrierefrei (siehe Bilder auf Seite 3.)

Aufgrund der wasserrechtlich notwendigen Entfernung des im Dammbauwerk verbauten Querbauwerks (Mönchsbauwerk) und der damit verbundenen Stauhaltung des Hellbachs kann die Querung in der heutigen Form nicht erhalten werden. Der vom Ausschuss für Stadtentwicklung am 05.03.2024 beschlossene Vorentwurf sieht darüber hinaus vor, das Dammbauwerk vollständig zurückzubauen, um eine Erlebbarkeit des Tales in Ost-West-Richtung zu ermöglichen und das Tal „auf einer Ebene“ zu entwickeln. Das Tal wird barrierefrei zugänglich sein (siehe Vorlage 2024/0051 und Niederschrift zur Sitzung).

In verschiedenen Beteiligungsformaten wurden die Bedeutung der Querung beziehungsweise die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an eine zukünftige Querung abgefragt. So wurde in der Informationsveranstaltung am 11.06.2024 in der Mensa der Rosa Parks Gesamtschule ein eigener Thementisch zum Thema „Erschließung“ angeboten. Im Ergebnis wurde deutlich, dass die Querung aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger erwartungsgemäß von großer Bedeutung ist und eine Querung über Treppen als nicht ausreichend empfunden wird. Eine barrierefreie oder -arme Querungsmöglichkeit sollte geprüft werden. Ein ähnliches Ergebnis lieferten die beiden Jugendbeteiligungen im Kopernikus-Gymnasium Neubeckum und in der Rosa Parks Gesamtschule am 04.09. sowie am 06.09.2024. Insbesondere eine Querbarkeit mit Fahrrädern oder Rollern wurde mehrfach hervorgehoben. Einige Schülerinnen und Schüler aus den südlich angrenzenden Wohngebieten nutzen die Querung auf dem Weg zur Schule.



*Foto links: Blick auf die Querung in Richtung Süden Straße Am Hellbach,
Foto rechts: Blick nach Norden in Richtung Adolf-Kolping-Straße, jeweils eigene Aufnahme*

Darüber hinaus hat die Verwaltung 2 Personenzählungen an einem Donnerstagnachmittag und 2 Zählungen an einem Dienstagmorgen durchgeführt. Die ersten Zählungen wurden am 09.04.24 von 07:00 bis 08:00 Uhr und am 11.04.2024 von 16:00 bis 17:00 Uhr durchgeführt:

Dienstag, 09.04.2024 07:00 bis 08:00 Uhr	Insgesamt haben in diesem Zeitraum 11 Personen das Hellbachtal vollständig gequert.	davon 9 Kinder/ 2 Erwachsene, davon 7 mit dem Fahrrad/ Roller
	Zusätzlich haben 5 Personen das Hellbachtal von Norden betreten, 1 Person von Süden.	
Donnerstag, 11.04.2024 16:00 bis 17:00 Uhr	Insgesamt haben in diesem Zeitraum 17 Personen das Hellbachtal vollständig gequert.	davon 3 Kinder/ 14 Erwachsene, davon 11 mit dem Fahrrad/ Roller
	Zusätzlich haben 6 Personen das Hellbachtal von Norden betreten, 8 Personen von Süden.	

Aus dem ersten Zählergebnis lässt sich grundsätzlich ableiten, dass die Querung häufiger mit dem Fahrrad genutzt wird als zu Fuß. Es lässt sich nicht ableiten, welcher Zugang bedeutender ist. Zur Validierung der ersten Ergebnisse sowie aufgrund von Anregungen aus der Bürgerinformationsveranstaltung (zu kurzer Zeitraum und falscher Zeitraum aufgrund der Baustelle Bruchstraße) wurden am Dienstag, 10.09.2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr und am Donnerstag, 05.09.2024 von 07:00 bis 09:00 Uhr 2 weitere Personenzählungen durchgeführt.

Dienstag, 10.09.2024 07:00 bis 09:00 Uhr	Insgesamt haben in diesem Zeitraum 24 Personen das Hellbachtal vollständig gequert.	davon 11 Kinder/ 13 Erwachsene, davon 14 mit dem Fahrrad/ Roller
	Zusätzlich haben 4 Personen das Hellbachtal von Norden betreten, 12 Personen von Süden.	
Donnerstag, 05.09.2024 15:00 bis 17:00 Uhr	Insgesamt haben in diesem Zeitraum 5 Personen das Hellbachtal vollständig gequert.	davon 1 Kind/ 4 Erwachsene, davon niemand mit dem Fahrrad/Roller
	Zusätzlich haben 15 Personen das Hellbachtal von Norden betreten, 6 Personen von Süden.	

Mit Blick auf den verlängerten Zählzeitraum sind die Querungszahlen in etwa gleich. Die häufige Nutzung mit dem Fahrrad wird bestätigt.

Variantenprüfung

Mit Unterstützung des beauftragten Planungsbüros DTP hat die Verwaltung insgesamt 5 Varianten geprüft. Die Varianten sind als Prinzipskizzen zu verstehen, sodass es durchaus mögliche Untervarianten gibt, die hier jedoch nicht weiter thematisiert werden.

Die Umsetzung eines Brückenbauwerks über das gesamte Hellbachtal, wie im ursprünglichen Vorentwurf vom Planungsbüro vorgeschlagen, wurde in der Variantenbetrachtung aus Kostengründen nicht weiterverfolgt. Die Mehrkosten für eine große Brücke wurden zu Anfang des Jahres grob auf etwa 1,44 Millionen Euro geschätzt (siehe Vorlage 2024/0051). Im Vergleich liegen die Mehrkosten für die in den Anlagen 4 bis 7 zur Vorlage beigefügten erarbeiteten Varianten bei 234.000 Euro bis 435.600 Euro; die Variante 1 (siehe Anlage 3 zur Vorlage) ist mit 38.400 Euro sogar günstiger als die bisher eingeplante Variante 0 (Treppen, siehe Anlage 2 zur Vorlage). Darüber hinaus ermöglicht das Brückenbauwerk ausschließlich die Querung des Tals; für den Zugang in das Tal würden zusätzliche Kosten entstehen.

In der als Anlage 1 zur Vorlage beigefügten Variantenbetrachtung wurden diese gegenübergestellt und beschrieben. Zudem wurden die Auswirkungen auf die Planung dargestellt. Ebenso wurden die Varianten in Bezug auf die Kriterien Radfahrende, Zufußgehende, Gestaltung und Kosten bewertet. Wie in Anlage 1 zur Vorlage beschrieben, wurde jedes Kriterium mit 0 bis 2 Punkten bewertet. Für die Ermittlung der Gesamtpunktzahl wurde jedes Kriterium gleich gewichtet. Mit 1,11 Punkten wurde die Variante 3 a (siehe Anlage 5 zur Vorlage) am höchsten bepunktet. Die Verwaltung schlägt diese Variante auch als Vorzugsvariante vor.

Vorzugsvariante 3 a – Treppen + Wege mit Serpentinaen (barrierearm)

In der Vorzugsvariante kann das östliche Hellbachtal entweder über Treppen – wie im bisherigen Vorentwurf geplant – oder über barriereärmere Wege mit Serpentinaen gequert werden. Der Hellbach wird über einen kleinen Steg – wie ebenfalls bereits geplant – gequert.

Im Vergleich zur Variante 2 (siehe Anlage 4 zur Vorlage) mit DIN-gerechten Rampen sollen die Wege hier in die vorhandenen Böschungen integriert werden. Diese sind daher gestalterisch deutlich unauffälliger und können leichter mit dem Fahrrad befahren werden. Eine Barrierefreiheit für Zufußgehende wird jedoch nicht erreicht. Da der Übergang zur Adolf-Kolping-Straße ebenfalls keine DIN-gerechten Steigungen aufweist und diese nur mit hohem Aufwand angepasst werden können, erscheint eine barrierefreie Lösung in Richtung Norden nicht zwingend erforderlich. In der Entwurfsphase wird überprüft, ob der Zugang in Richtung Straße Am Hellbach möglicherweise doch barrierefrei hergestellt werden kann. Die geschätzten Mehrkosten belaufen sich auf etwa 330.000,00 Euro.

Weitere Vorgehensweise

Mit Beschluss der Vorzugsvariante wird die Verwaltung diese in den Entwurf übernehmen und konkretisieren. In diesem Zuge werden auch die Kosten weiter konkretisiert.

Vorgesehen ist unter Berücksichtigung der zur Beschlussfassung stehenden Vorzugsvariante 3 a eine Aktualisierung der gesamten Veranschlagung mit dem Haushaltsentwurf 2025 vorzulegen.

Die Mehrkosten für die Querung des Tals sind grundsätzlich aus Fördermitteln der Stadterneuerung förderfähig. Durch die im Jahr 2024 eingelegte Förderpause für das Stadterneuerungsprojekt Neubeckum können im kommenden Jahr auch Mehrkosten beantragt werden.

Anlage(n):

- 1 Gegenüberstellung und Bewertung der Varianten
- 2 Variante 0 (Treppen)
- 3 Variante 1 (steile Rampe)
- 4 Variante 2 (Treppe + DIN-gerechte Rampen)
- 5 Variante 3 a (Treppen + Wege mit Serpentin)
- 6 Variante 3 b (Treppen + barrierefreie Wege mit Serpentin)
- 7 Variante 4 (Kombination aus Variante 1 und 3)